Brandenburgische www.hvbrandenburg.de HANDALI-

Offizielles Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes Brandenburg e.V.

Ausgabe Dezember 2020 • 31. Jahrgang



Männer Oberliga Ostsee-Spree: Dominik Nehls (HV GW Werder) im Spiel gegen SV Fortuna 50 Neubrandenburg (20:19) auf dem Weg zum Tor.

Foto: Andres

Vom 11. VT des HVB	Neues Präsidium gewählt	02
Mehrere Video-Präsidiumstagungen	Corona-Pandemie zwingt zur Unterbrechung	04

Mitteilungen der TK Zur Serie 2020/21 07

Rechliices dec 11 Verhandetan

Satzungs- und Ordnungsänderungen

11. Verbandstag des HVB wählt neues Präsidium

Delegierte erstmals bei einem Online-Verbandstag

Mt Spannung wurde der verschobene 11. Verbandstag erwartet, zumal er für die Delegierten auch nicht wie ursprünglich geplant als Präsenz- sondern als Online-Veranstaltung von Zuhause aus ab aufen musste. Das Fazit vorweg – es war ein gelungener und von allen Beteiligten konzentriert gestalteter Verbandstag.

Leider hatten nicht alle Kreisfachverbände ihre volle Mandatszahl genutzt, sodass nur 60 stimmberechtigte Delegierte gemeldet wurden, von denen dann 46 anwesend waren. Dazu kamen 4 Gäste, die im Wesentlichen mit der technischen Durchführung des Verbandstages zu tun hatten. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Jens Herrmann folgte die Würdigung der in den letzten drei Jahren verstorbenen Sportfreunde.

Da die Berichte den Delegierten schriftlich vorlagen, gab es durch die Referenten kurze Ergänzungen bzw. Aktualisierungen. Einleitend bedankte sich J. Herrmann bei M. Reusner, Th. Range und D. Nehls für die Vorbereitung der Veranstaltung sowie bei M. Beifuß für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten in Strausberg.

Zum Bericht des Präsidiums verwies Präsident Jens Herrmann auf ausgewählte Schwerpunkte aus den verschiedenen Bereichen des Verbandes, so auf die schwierige Zeit in der Geschäftsstelle aufgrund der Unterbesetzung, auf die Trainer- und inzwischen auch Schiedsrichter-Weiterbildungen in Potsdam, auf die Erfolge beim Deutschland-Cup der weiblichen Jugend und die erfolgreichen Schulmannschaften beim Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia". Auch im Breitensport sind gute Ergebnisse erreicht worden, die Bitte des Präsidenten: die ausgeschriebene Projektförderung mehr zu nutzen und auch bei Ehrungen aktiver zu werden. Im Jugendbereich gehören der Grundschulaktionstag und das AOK-Startraining zu den Höhepunkten. In der Öffentlichkeitsarbeit sind die neu gestaltete Homepage (Dank an M. Jeschke), die Facebook-Seite des HVB, die Pressemeldungen und Newsletter (Dank an M. Nowak) sowie die BHR (Dank an W. Hartisch) zu nennen.



L. Glasewald erneut im Präsidium.

Der Vizepräsident Spieltechnik Mathias Jeschke dankte in seinen Hinweisen zum Bericht der TK seinem Vorgänger Lutz Glasewald und den Mitgliedern der TK sowie den Staffelleitern für ihre Arbeit. Ein besonderer Höhepunkt ist das jährliche Pokal Final Four. Er begründete an dieser Stelle den Antrag der TK zur Fortführung der Serie 2020/21 (s. S. 7 in diesem Heft). Der VP Schiedsrichterwesen stellte bis zur Pandemie eine gute Entwicklung in seinem Bereich fest. Aktuell ist die Situation kompliziert.

Zum Bericht des Verbandsschiedsge-

richtes merkte Hans Siegert an, die offenen Verfahren noch in diesem Jahr abschließen zu wollen. In der Aussprache zu den Berichten gab es auch eine Anfrage zur vorgesehenen Finanzierung der Strukturreform des DHB durch die Vereine, die Jens Herrmann beantwortete. Alle Berichte wurden einstimmig bestätigt.

Der Vizepräsident Finanzen Max-Peter Franz stellte im **Finanzbericht** die Abschlüsse der Haushalte von 2017, 2018, 2019 und den Stand von 2020 vor. In den Jahren 2018 und 2019 gab es steigende Einnahmen und auch steigende Ausgaben bei jeweils positiven Haushaltsabschlüssen. Für 2020 sind noch viele Fragen offen, z.B. die Rückzahlungen nicht ausgegebener Fördermittel an

das Land und den LSB. Die Kassenprüfer bestätigen dem Verband eine korrekte und satzungsgemäße Finanzarbeit. Auch dieser Bericht wurde mit 41 Ja-Stimmen bei 3 Neinstimmen und ohne Enthaltung bestätigt.

Bei den Ehrungen wurden mit der Ehrennadel des HVB in Bronze der Vizepräsident Recht Michael Kaspar, mit der Ehrennadel des HVB in Silber der Vizepräsident Nachwuchsleistungssport Alexander Haase sowie Präsident Jens Herrmann ausgezeichnet. Die Ehrenplakette des HVB bekam Wolfgang Hartisch. Die Ehrennadel des Deutschen Handballbundes in Bronze erhielt posthum Jürgen Schulz, die Ehrennadeln des DHB in Silber Werner Siemers sowie Lutz Glasewald.

Die eingereichten Änderungen der Satzung sowie Änderungsanträge zu einigen Ordnungen (s. Seiten 8-11) wurden bestätigt. Lediglich beim § 5 der Gebührenordnung gab es mit 32 Ja- bei 11 Neinstimmen und 2 Enthaltungen größere Diskrepanzen.

Die Entlastung des Präsidiums erfolgte ebenfalls einstimmig. Die nachfolgenden Wahlen wurden entsprechend der Möglichkeit unserer Satzung offen, d.h. mit dem virtuellen Handzeichen im Microsoft Teams Programm durchgeführt.



T. Neumann VP Breitensport. Foto: privat

Gewählt wurden als Präsident Jens Herrmann, als Vizepräsidenten für Nachwuchsleistungssport Alexander Haase, für Breitensport Tom Neumann, für Spieltechnik Mathias Jeschke, für Finanzen Max-Peter Franz, für Recht Michael Kaspar, für Öffentlichkeitsarbeit Michael Nowak, für Jugend / Mitgliederentwicklung Uwe Eidner, für Schiedsrichterwesen Maik Beifuß, für Organisation / Verbandsentwicklung Lutz Glasewald. Gewählt wurden auch die Mitglieder der TK Marlies Reusner (Frauenwartin), Sebastian Wienke (Männerwart) und Fred Ernst (Vertreter der Jugend). Als Kassenprüfer wur-

den bestätigt Mathias Lessig, Ronny Schmiedeke, Werner Siegler. Und auch die Vorsitzenden der Gerichte wurden einstimmig gewählt: Dr. Jan Thiele (VG) und Hans Siegert (VSG).

Das Schlusswort des Präsidenten mit dem Dank für das Vertrauen bei der Wahl des Präsidiums, für die gute Vorbereitung durch die Organisatoren, die straffe Führung durch den Versammlungsleiter Ralf Kutzner sowie der Ausblick auf die noch offene Feier zum 30-jährigen Jubiläum unseres Verbandes und die besten Wünsche zu den kommenden Feiertagen beendete den Verbandstag. (WH)



Die wieder gewählten Mitglieder des Präsidiums 2020. Fotos (2): Verband

Editorial

Neues Präsidium und neue Aufgaben...



Jens Herrmann

Foto: Verband

Der 11. Verbandstag ist seit wenigen Tagen Geschichte. Und es war eine besondere Veranstaltung. Die derzeit allgegenwärtige Corona-Pandemie hat uns bei unserer Vorbereitung einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Nicht nur, dass der für April geplante Verbandstag in den Dezember verschoben werden musste, die vorgesehene Festveranstaltung zum 30-jährigen Bestehens unseres Verbandes haben wir sogar absagen müssen. Aber getreu dem Sprichwort "Aufgeschoben ist nicht aufgehoben" werden wir sie zu einem geeigneten Zeitpunkt in würdiger Form nachholen.

Die Durchführung des Verbandstages

war zudem eine Premiere als Online-Veranstaltung, und wir alle sind froh, dass sie gut gelungen ist.

Im Ergebnis der durchgeführten Wahlen wurde auch ein neues Präsidium gewählt, dem ich als Präsident vorstehen werde. Für das ausgesprochene Vertrauen möchte ich mich im Namen aller Präsidiumsmitglieder herzlich

Und es ist mir als Präsident und den Mitgliedern des Präsidiums ein besonders Anliegen, an dieser Stelle Wolfgang Hartisch ein großes Dankeschön für seine langjährige, verdienstvolle Arbeit als Präsident, Ehrenpräsident, Präsidiumsmitglied, Vorsitzender des Ehrungsausschusses und Hauptverantwortlicher der Brandenburgischen Handball-Rundschau auszusprechen.

Wir alle sind, so denke ich, froh, wenn das Jahr 2020 mit den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie vorbei ist und wir bald wieder unserer geliebten Sportart nachgehen können. Allerdings wird uns das sicher noch etwas Geduld abverlangen. Und zur Durchführung der laufenden Serie sind Überlegungen notwendig, das Machbare mit dem für alle Altersklassen auch möglichst Bestem zu verbinden. Erste Überlegungen der TK sind in diesem Heft zu finden.

Schwerpunkte unserer Arbeit in der nächsten Zeit werden ein attraktives Verbandsleben mit neuen, kreativen Ideen und die Vertiefung der multimedialen Vernetzung und Präsenz sein. Unabhängig davon, dass wir hoffen, bald wieder in den normalen Spielbetrieb wechseln zu können, wird auch für die Vereine und den Verband das Thema Mitgliedergewinnung bzw. Stabilisierung der Mitgliederzahlen eine große Rolle spielen.

Natürlich müssen wir auch neue Ressourcen für unseren Verband durch eine bessere Vermarktung erschließen. Und wir haben auch zu überlegen, wie wir die Herausgabe der Brandenburgischen Handball-Rundschau weiter gestalten und ihre Wirksamkeit erhöhen können.

Für diese und die vielen weiteren interessanten Aufgaben im nächsten Jahr wünsche ich uns Ausdauer, Elan, Kreativität und natürlich auch Erfolg. Lasst uns die Begeisterung für unsere schöne Sportart weiter hochhalten.

Ich wünsche der großen Brandenburger Handballfamilie, soweit trotz der Einschränkungen möglich, erholsame und schöne Feiertage und einen guten Rutsch in ein neues, sich hoffentlich bald wieder normalisierendes neues Jahr. Bleibt gesund!

Inhalt

Neues Präsidium des HVB gewählt	2
Editorial: Neues Präsidium und neue Aufgaben	3
Präsidiumssitzungen vom September bis Dezember	4
Mitteilungen der TK zum Spielbetrieb 2020/21	7
Beschlüsse des 11. Verbandstages	8
E. Wuttke legt den Handball zur Seite	12
100 Jahre Handball in Cottbus	13
Würdigung Ehrenamt Bernd Neustädt	17
G. Arlt zum 85. / Geburtstage Oktober bis Dezember	19
Plakat Fair Play	20

Impressum

Herausgeber:

Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:

Handball-Verband Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam

E-Mail: info@hvbrandenburg.de Internet: www.HVBrandenburg.de

Telefon: (0331) 8716-948: Fax: (0331) 8716-961

Ständige Mitarbeiter:

Michel Nowak

Handy: (0177) 7858721

E-Mail: michel_nowak@yahoo.de

Wolfgang Hartisch

Im Kamp 15 b, 14532 Kleinmachnow

Tel./Fax: (033203) 609416; Handy: (0170) 1657175

E-Mail: WolfgangHartisch@arcor.de

Marlies Reusner

Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam

E-Mail: info@hvbrandenburg.de Internet: www.HVBrandenburg.de

Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Satz und Druck:

Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Redaktionsschluss für die BHR 1/2021 (Januar/Februar/März) ist der 30.03.2021

Präsidium mit mehreren Video-Konferenzen

Von der Beratung am 30. September

Bericht zur Konferenz der LV-Präsidenten am 05.09.2020

Präsident Jens Herrmann berichtet von der Tagung der LV-Präsidenten. Ab 01.10.2020 wird Martin Göpfert als Verantwortlicher für Mitgliederentwicklung im DHB arbeiten. Mit Quarter-Media können die Verbände problemlos Verträge abschließen. Zur Strukturreform gibt es in vielen Verbänden noch offene Fragen, die derzeitige Fassung wird von den meisten LV abgelehnt. Der Deutschland-Cup soll durchgeführt werden. Die nächste Beratung des Bundesrates Anfang November wird in Potsdam stattfinden.

Auswertung des Gespräches mit Vertretern des DHB-Vorstandes am 02.09.2020

Wolfgang Hartisch wertet kurz das Video-Gespräch mit M. Schober und Th. Zimmermann aus. Wir haben offenbar die gleichen Bedenken vorgetragen, wie sie jetzt von mehreren LV kommen. Positiv ist, dass wir Vorschläge gemacht haben und die DHB-Vertreter unsere Argumente aufgenommen haben. Es bleibt abzuwarten, zu welchen Konsequenzen das führt.

Stand der Vorbereitung der Spielserie 2020/21

VP Spieltechnik, Mathias Jeschke: Es gibt Fragen bei der Zahl und der Erfassung der möglichen Zuschauer – was ist zu beachten? Ziel der Technischen Kommission und der Staffelleiter ist ein einheitliches Handeln in den Staffeln. Die korrigierten Hinweise zur Durchführung der Serie werden in unseren Medien veröffentlicht. Weitere Fragen gibt es bei der Dokumentationspflicht für Spieler, Offizielle, SR, ZS beim Spiel. Entscheidung des Präsidiums: Die Angaben auf dem Spielprotokoll sind ausreichend.

VP Schiedsrichterwesen, Maik Beifuß, weist darauf hin, dass eventuell weniger Schiedsrichter wegen Absagen zur Verfügung stehen. Am ersten Spielwochenende sind zwar alle Spiele abgesichert, das könnte aber schwer zu halten sein, denn SR mit Erkältungserscheinungen sollten Spiele absagen. Michael Kaspar fordert, das Alkoholverbot in den Hallen stärker umsetzen, bei öffentlichen Veranstaltungen besteht definitiv Alkoholverbot! Geschäftsführerin Marlies Reusner informiert, dass alternativ zum Hygienezettel bei Spielen Firmen schon QR-Codes anbieten, so kann papierlos per Handy oder Pad der einzelne Zuschauer registriert werden und seine Daten bleiben elektronisch vier Wochen gespeichert. In Cottbus wurden so schon Zuschauer registriert.

Vorbereitung Verbandstag am 05.12.2020

M. Reusner zeigt eine Präsentation zum Ablauf des Verbandstages in der Mensa. Ein Hygienekonzept für die Mensa hat sie angefertigt. Alternativ gibt es Überlegungen zum Ablauf des Verbandstages als Videokonferenz – ist rechtlich auf Grund § 5 Änderungsgesetz zum BGB § 32 möglich.

Strukturreform des DHB

Das Präsidium verständigt sich noch einmal zum aktuellen Stand der Strukturreform, mit zum Teil ineffizienten Vorschlägen zu ihrer Verwirklichung. Mehrheitlich (mit 5 Nein-Stimmen, bei 3 Enthaltungen) lehnt das HVB-Präsidium die aktuellen Vorschläge zur Umsetzung der Strukturreform des DHB ab.

Vertrag Quarter-Media

Einige Verbände haben bereits Verträge abgeschlossen, der VP Recht, M. Kaspar, gibt zu bedenken, dass offenbar wenig Kontrolle möglich ist, was für Kosten aufgelaufen sind – ansonsten ist der Vertrag in Ordnung.

Das Präsidium beschließt mit sieben Ja-Stimmen bei einer Enthaltung den Vertrag abzuschließen.

Berichte aus den Ressorts

Der **VP Nachwuchsleistungssport**, Alexander Haase, war bei der Bundesliga-Qualifikation der männlichen A-Jugend in Cottbus. Bis auf das erste Spiel eine gute Vorstellung der Cottbuser A-Jugend, die die Qualifikation geschafft hat. Es hat Gespräche mit dem Trainerteam in Frankfurt (O) gegeben.

Es gibt Anfragen, entgegen der DHB-Wettkampfstruktur in der D-Jugend wieder Meisterschaften auf Landesebene durchzuführen. Dazu kommt von W. Hartisch der Hinweis, dass nach der DHB-Wettkampfstruktur die E/D-Jugend noch Ausbildungsbereich ist! A. Haase wird mit Verantwortlichen im DHB sprechen und klären, ob da neue Überlegungen bestehen.

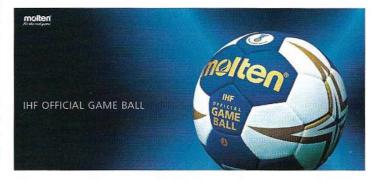
Zur Brandenburgischen Handball-Rundschau informiert W. Hartisch, dass das Sonderheft Mitte November erscheinen wird. Das Dezemberheft soll das neue Präsidium vorstellen und über den Verbandstag berichten. Es könnte evtl. auch erst Anfang Januar verschickt werden. Auf der nächsten Präsidiumssitzung ist zu klären, wie es 2021 mit der BHR weiter geht (neue Druckerei?).

Präsident J. Herrmann dankt W. Hartisch und M. Nowak für ihre engagierte Arbeit für die BHR.

Der **VP Spieltechnik**, Mathias Jeschke, ist sich sicher, dass die Spielserie noch Überraschungen bringen wird. Auf der nächsten Präsenzveranstaltung des Präsidiums soll die Auslosung der Pokalrunden im HVB-Pokal erfolgen.

Der **VP Schiedsrichterwesen** Maik Beifuß informiert, dass die Schiedsrichter-Aus- und -Weiterbildungen dezentral oder online stattfinden werden. Anfängerschulungen werden weiter zentral durchgeführt. Die Ausbildungen von SR-Einsteigern sollen ortsnah und durch die Kreise erfolgen. Zukünftig wird die SR-Ausbildung über das Schiedsrichter-Portal des DHB erfolgen.

Der VP Finanzen, Max-Peter Franz, stellt fest, dass es keine Auffälligkeiten bei den Abrechnungen gibt. Sehr viele Maßnahmen sind bisher ausgefallen, daher sind im Haushalt vorläufige Einsparungen zu erwarten.



Von der außerordentlichen Video-Konferenz am 26. Oktober

Aktuelle Spielserie

Der **VP Spieltechnik**, Mathias Jeschke, verweist auf die schwierige Lage, in der wir uns leider (wieder) befinden. Die Technische Kommission bekommt vermehrt Anfragen von Vereinen, die zu Spielen "in Risikogebieten" nicht antreten wollen oder gar komplett von einer Teilnahme am Spielbetrieb absehen.

Präsident Jens Herrmann fasst zusammen, welche Handball-Landesverbände den Spielbetrieb bereits ausgesetzt haben, und in welchen Verbänden er noch planmäßig läuft.

Es gibt eine Anfrage der SG Uckermark, die ihre Mannschaft zurückziehen will, da wegen eventueller Quarantäne Arbeitsausfälle der Spieler möglich sein könnten. Wer trägt die Kosten? Haftet der HVB? Der VP Recht, Michael Kaspar, bemerkt, diese Fragen sind arbeitsrechtlich zu klären, der Arbeitgeber hat keinen Einfluss auf die Gestaltung der Freizeit seiner Mitarbeiter. Hier bestehen keine rechtlichen Folgen für den Verband.

Es gibt keine Garantie, wann es wieder geregelt mit Training und Spielen weitergehen kann. Nach unserer Kenntnis funktionieren die Hygienekonzepte der Vereine gut. Solange die Gesundheitsämter das Sporttreiben erlauben, sollten wir nichts anderes festlegen. Jens Herrmann ergänzt, dass der LSB bemüht ist, das Sporttreiben zu erhalten, solange es geht.

Das Präsidium tendiert dazu, den Spielbetrieb in Brandenburg solange wie möglich durchzuführen – Nichtantreten werten, aber keine Strafen, bei Quarantäne Spiele verlegen. Die Zuschauerproblematik ist über Verein und Gesundheitsamt zu klären.

Antrag der Technischen Kommission: Den HVB-Pokal 2021 (geplant von Januar bis Juni 2021) zugunsten von vier zusätzlichen Ausweich-Terminen zur Sicherung der Punktspiele der Serie 2020/21 absagen.

Einstimmiger Beschluss des Präsidiums: HVB-Pokal wird 2020/21 ausgesetzt.

Von der außerordentlichen Video-Konferenz am 29. Oktober

Durchführung der Serie 2020/21

Auf Grund der Festlegungen der Bundesregierung, jegliches Sporttreiben im Breitensport ab 02.11.2020 auszusetzen, diskutiert das Präsidium, wie der HV Brandenburg beim Spielbetrieb im Land Brandenburg verfahren soll.

Die Mehrheit der Präsidiumsmitglieder schließt sich der Position vom 26.10.2020 an, den Spielbetrieb solange aufrechtzuerhalten, bis er rechtlich (ab 02.11.2020) ausgesetzt wird. Die TK schlägt vor, den Vereinen die Entscheidung zu überlassen, ob sie am Wochenende 31.10./01.11. ihr Punktspiel austragen werden oder nicht. Bei Absage soll keinem Verein oder SR/ZS ein Nachteil entstehen. Ausgefallene Spiele werden neu angesetzt, sobald der Spielbetrieb wieder erlaubt ist.

Grundsätzlich gilt, wer infiziert oder krank ist, darf nicht antreten. Das Präsidium beschließt mit sechs Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme, dass der Spielbetrieb im Handball in Brandenburg vom 02.11.2020 bis 31.12.2020 ausgesetzt wird. Am Wochenende 31.10./01.11.2020 entscheiden die Vereine, SR, ZS je nach Lage, ob sie ihr Punktspiel durchführen oder dies vorher beim Staffelleiter absagen.

Diese Entscheidung wird noch am Abend auf der Homepage und auf Facebook veröffentlicht. M. Jeschke informiert alle Staffelleiter.

Deutschland-Cup

Jens informiert, dass die Deutschland-Cups männlich und weiblich bis 04.11.2020 stornofrei abgesagt werden können. Nach Diskussion unterstützt der Handball-Verband Brandenburg einstimmig die Absage der Deutschland-Cups männlich und weiblich zu den geplanten Terminen und unterstützt die Verschiebung in das Frühjahr.

Landesverbandstag des HVB

Auf Grund der Entscheidung der Bundesregierung, ab 02.11.2020 alle Veranstaltungen bis 30.11. Corona bedingt auszusetzen, berät das Präsidium, wie der 11. Verbandstag des HVB doch noch durchgeführt werden kann. Das Präsidium favorisiert die Durchführung als Videokonferenz mit Microsoft Teams und beschließt das einstimmig mit 7 Stimmen.

Die Geschäftsführerin wird beauftragt, bereits vorhandene Verträge aufzulösen und eine Durchführung als Videokonferenz vorzubereiten. Organisatorische Details dazu werden bei der nächsten Präsidiumsberatung am 04.11.2020 festgelegt.

Die LSB-Mitgliederversammlung findet im Umlaufverfahren statt. Vom Präsidium werden Jens Herrmann und Marlies Reusner als Mandatsträger des HVB festgelegt.

Von der Video-Beratung des Präsidiums am 04. November

Als Gäste nehmen Dominik Nehls (HVB-GST) und Thomas Range (mit Microsoft Teams-Erfahrung) teil.

Verbandstag am 05. Dezember

Der HVB-Verbandstag am 05.12.2020 wird als Präsenzveranstaltung abgesagt. Das Präsidium beschließt, den 11. Verbandstag als Videokonferenz durchzuführen. Marlies Reusner stellt den Ablauf des Verbandstages bei einer Videokonferenz vor. Das Präsidium bestätigt diesen Ablauf und legt fest, dass das Veranstaltungsteam, das die Durchführung mit Microsoft Teams organi-

sieren und am Verbandstag gestalten soll, aus Marlies Reusner, Dominik Nehls, Thomas Range und Ralf Kutzner (Versammlungsleiter) besteht. Als Tagungsort bietet Maik Beifuß die Räume der Firma Computer Zentrum Strausberg GmbH an. Das Präsidium beschließt einstimmig diese Räume für die Durchführung der Videokonferenz zu nutzen. Marlies Reusner wird alle anderen Vereinbarungen absagen. Mathias Jeschke wird beauftragt zu prüfen, ob sich die Räume für unsere Videokonferenz eignen.

Thomas Range stellt dem Präsidium mögliche Abläufe bei der Videokonferenz per Microsoft Teams vor und zeigt an Beispielen,

wie Abstimmungen und Wahlen per Teams erfolgen und dennoch anonym durchgeführt werden können. Er zeigt die Anzeige- und Speichermöglichkeiten per Teams auf. Wichtig ist, dass ein Abstimmungscode den Delegierten zur Verfügung gestellt wird, der von Dritten zugeordnet wird, um eine anonyme Wahl zu gewährleisten. Dazu soll vom HVB den KFV-Vorsitzenden Abstimmungscodes mitgeteilt werden, die von ihnen an ihre Delegierte zu vergeben sind. So wird Anonymität gesichert und dennoch Kontrolle bei der Abstimmung per Zahleneingaben gewährleistet.

Thomas Range erstellt eine Ablaufbeschreibung zum Login und zum Abstimmungsverfahren. Daraus wird eine Handlungsanleitung für den 11. Verbandtag erarbeitet, die alle Delegierten mit dem "Login Link" 2 bis 3 Tage vor dem Verbandstag erhalten. Auch die geplanten Ehrungen werden virtuell durchgeführt, Abzeichen und Urkunden den Sportfreunden später übergeben. Die Redezeit bei diesem Videoverbandstag wird auf drei Minuten reduziert, das ist in der Geschäftsordnung festgehalten. Wahlleiter und Wahlkommission sollen aus den Personen des Videogremiums und den Delegierten bestehen und so zur Wahl vorgeschlagen werden. Auch die Wahlordnung ist der Videokonferenz anzupassen.

Satzungs- und Ordnungs-Änderungen zum Verbandstag

Es liegen dem Präsidium mehrere Anträge zur Änderung der Satzung und von Ordnungen vor: Michael Kaspar erläutert die vorliegenden Änderungen der Satzung. Bis auf die Änderung zum § 16a, die vom Präsidium abgelehnt wird (Ja: dreimal, Nein: viermal, Enthaltung: einmal), werden alle anderen Satzungsänderungen einstimmig beschlossen. Sie werden beim Verbandstag eingereicht. Michael Kaspar regt an, die Zusatzbestimmungen der HVB-Rechtsordnung (RO) und die Rechtsordnung des DHB nicht mehr gemeinsam in einer Ordnung abzubilden. Er stellt den Antrag, die Zusatzbestimmungen des HVB-RO zur DHB-Rechtsordnung wieder extra zu führen. Das Präsidium beschließt das einstimmig.

Nach Diskussion beschließt das Präsidium die Kinderjugendschutzkonzeption des Landesjugendausschusses als Leitfaden für den HVB aufzunehmen, um zukünftig daraus eine Ordnung zu erarbeiten. Der Kinder- und Jugendschutz im HVB ist im § 2 Abs. 3 der HVB-Satzung festzuschreiben. Michael Kaspar wird beauftragt, das zu formulieren.

Die Änderungen zur Gebühren- und zur Spielordnung werden vom Präsidium befürwortet und zur Abstimmung eingereicht.

Öffentlichkeitsarbeit / BHR

Wolfgang Hartisch informiert über den Stand des Sonderheftes "30 Jahre HVB" und über das Heft 4/2020 der BHR. Ab 2021 wird er nicht mehr als Verantwortlicher für die BHR zur Verfügung stehen, er ist aber bereit, solange die BHR als Druckversion bestehen bleibt, in der Redaktion mitzuarbeiten. Es sollte auch intensiv darüber nachgedacht werden, die Verantwortung für die BHR in die Geschäftsstelle und dem Hauptamt zu übertragen.

Aktuelle Situation seit Aussetzen des Spielbetriebes

Mathias Jeschke informiert, dass am Wochenende 31.10/01.11. zehn Spiele ausgetragen und alle weiteren von den Vereinen abgesagt wurden. Die Entscheidung des Präsidiums vom 29.10. zum Spielbetrieb wurde von den meisten Vereinen positiv bewertet. Der Spielbetrieb sollte, sobald er wieder möglich wird, an den bestehenden Spielplan angepasst und die ausgefallenen Spiele entsprechend nachgeholt werden. Die TK hofft spätestens ab März den regulären Spielbetrieb wieder fortführen zu können. Michael Kaspar schlägt vor, dass die TK beim Verbandstag Möglichkeiten aufzeigt, wie der Spielbetrieb 2020/21 weitergeführt werden kann. Jens Herrmann informiert, dass die Bundesratssitzung verschoben wurde. Das Treffen der LV-Präsidenten ist auf März 2021 verlegt worden.

Marlies Reusner

Aus der Video-Beratung am 03. Dezember

Wenige Stunden vor dem 11. Verbandstag des HVB trifft sich das Präsidium zu einer letzten Abstimmung zum Ablauf des ersten **Video-Verbandstages** in der Geschichte des HVB. Die Materialien sind allen Delegierten fristgemäß zugegangen. Alle Berichte liegen schriftlich vor. Leider haben nicht alle Kreisfachverbände ihre Delegiertenmandate besetzt, sodass knapp 60 Delegierte zu erwarten sind. Der vorgesehene Ablauf wurde in einer Power Point Präsentation noch einmal demonstriert und mögliche Varianten besonders bei der Diskussion und Beschlussfassung zu den Anträgen auf Satzungs- und Ordnungsänderungen diskutiert.

Im zweiten Beratungspunkt erläutert die Geschäftsführerin M. Reusner den Stand bei der vorgesehenen **digitalen Ergebnisdarstellung** im Deutschen Handballbund. Dabei geht es besonders um das mögliche Zusammenwirken der Programme valuemedia / Quarter-Media über nuDatenautomaten einerseits und handball.net des DHB andererseits. Auch die künftige Darstellung der Oberliga Ostsee-Spree als gemeinsame Plattform der drei beteiligten Verbände wird beraten. Auf der Grundlage

der anzufordernden Verträge und ihrer konkreten Festlegungen wird das neue Präsidium zeitnah seine Entscheidung treffen. Präsident Jens Herrmann informiert über die Telefonkonferenz der Landesverbände mit Vertretern des Vorstandes des DHB. In der GST in Dortmund gibt es einige Personalveränderungen, im Saarland und Thüringen neue Präsidenten der Landesverbände. Zur Mitgliederentwicklung gibt es einen Präsidiumsbeschluss des DHB und erste Vorstellungen des neuen Verantwortlichen Martin Göpfert zu Aufgaben des Spitzenverbandes auch im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Gemeinsames Problem des DHB und der Landesverbände ist die weitere Gestaltung der Spielserie 2020/21 (vgl. dazu die Informationen der TK des HVB in diesem Heft). (WH)



Mitteilung der Technischen Kommission des HVB

Spielbetrieb 2020/21 – wie kann es weiter gehen?

Das schlimmste Szenario für uns Handballer ist eingetreten. Aufgrund der gestiegenen Infektionszahlen ruht nahezu der gesamte Amateursport in Deutschland als eine der Maßnahmen des Teil-Lockdowns und es ist auch nicht abzusehen, wann es Lockerungen geben wird, die eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs zulassen. Da niemand verlässlich sagen kann, wie lange dieser Zustand anhalten wird – und das schließt Verbands- und Vereinsfunktionäre mit ein – ist es aber auch unangemessen, die Saison zum aktuellen Zeitpunkt zu beenden. Sollte sich die Situation zum Frühjahr wieder entspannen, wäre eine solche Entscheidung nicht mehr zurückzunehmen.

Genau aus diesem Grund haben und werden die Landesverbände sowie der DHB kurzfristig auf die aktuelle Lage reagieren. So ist momentan bis Ende Januar 2021 der Trainings- und Wettkampfbetrieb flächendeckend ausgesetzt.

Die Technische Kommission (TK) des HVB hat sich auf dem Verbandstag am 5. Dezember klar dazu bekannt, zusammen mit den Vereinen dennoch eine Einfachrunde abschließen zu wollen. Das heißt, dass jede Mannschaft gegen jede andere einmal spielen soll, also je nach Staffel zwischen 9 und 11 Spieltage. Bei aktuell vier absolvierten Spielen bleiben in der Regel noch 7 Spieltage offen, die dann im Frühjahr bis zum Beginn der Sommerferien (erster Ferientag ist der 24.06.) durchzuführen sind. Wenn es die Terminplanung zulässt, ist zudem eine Playoff-Runde (3 Spieltage) denkbar. Da eine Verlegung der übrigen Spiele der Hinrunde die Vereine vor große organisatorische Probleme stellen dürfte, wurde durch die TK ein Antrag beim Verbandstag eingebracht und mehrheitlich beschlossen, der vorsieht, dass:

- 1. die verbleibenden Spiele der Hinrunde gestrichen werden,
- 2. der Spielbetrieb mit der Rückrunde weitergehen soll (sobald es die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zulassen), jedoch die bereits absolvierten Partien der Hinrunde in der Rückrunde gestrichen werden. Das heißt, die bereits gespielten Begegnungen gehen in die Wertung ein.
- 3. Sollte es zu einem Ungleichgewicht beim Heimrecht einzelner Mannschaften kommen, kann die TK hier einen Tausch des Heimrechtes vornehmen.
- 4. Sofern sich der Start nach den 6. März verschiebt, werden die Spielplaner betroffene Spieltage auf Reserve- und Sperrtermine verlegen.

Darüber hinaus wurde diskutiert, wie mit Hallensperrungen durch den Betreiber umzugehen sei. Es ist unstrittig, dass sowohl die Vereine als auch der Verband diese Entscheidung akzeptieren müssen. Wir gehen jedoch von Einzelfällen aus und betroffene Vereine sollten sich dann an die TK wenden und Lösungsmöglichkeiten erörtern.

Sobald eine Lockerung des Shutdowns beschlossen wird und der Trainingsbetrieb wieder zugelassen wird, ist analog zur Situation im September eine Vorbereitungszeit von 3 Wochen bis zur Wiederaufnahme des Spielbetriebes vorgesehen.

Die Technische Kommission wünscht allen Handballern ein besinnliches Weihnachtsfest und vor allem Gesundheit.

Mathias Jeschke Vorsitzender der TK

Das zu Ende gehende Jahr hat für uns alle durch die Corona-Pandemie unerwartete Herausforderungen gebracht, mit denen wir noch zu tun haben.

Das Präsidium und die Geschäftsstelle des Handball-Verbandes Brandenburg bedanken sich deshalb ganz besonders bei allen Handballerinnen und Handballern des Landes, bei den ehrenamtlich tätigen Sportfreundinnen und Sportfreunden sowie bei den Förderern und Sponsoren unserer Sportart, aber auch bei unseren Partnern im Land und darüber hinaus für die kameradschaftliche und verständnisvolle Zusammenarbeit im Jahr 2020.

Wir wünschen allen ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und für das neue Jahr 2021

ganz besonders stabile Gesundheit!

Beschlüsse des 11. Verbandstages zur Änderung der Satzung

Antrag 1

1. § 2 der Satzung wird in der Überschrift geändert und lautet künftig wie folgt:

§ 2 Zweck, Aufgaben, Grundsätze der Aufgabenerfüllung

2. § 2 Abs. 3 der Satzung wird geändert und lautet künftig wie folgt:

(3) Der HVB wahrt und fördert die ethischen Werte im Sport. Er erfüllt seine Aufgaben auf der Grundlage eines humanistisch geprägten Menschenbilds unter Beachtung religiöser und weltanschaulicher Toleranz sowie parteipolitischer Neutralität. Er tritt daher diskriminierenden sowie fremden- und verfassungsfeindlichen Bestrebungen. insbesondere auch jeder Form von Gewalt entschieden entgegen, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art ist. Insbesondere sieht er sich dem Schutz von Kindern verpflichtet, deren Persönlichkeitsentwicklung er nicht nur durch Bewegung und Sport fördert sondern auch dadurch, dass er unter anderem durch eine eigene Jugendschutzordnung zu Rahmenbedingungen beiträgt, die ein in jeder Hinsicht gewaltfreies Aufwachsen ermöglichen. Weiter fördert der HVB bei der Erfüllung seiner Aufgaben das bürgerschaftliche Engagement und beachtet die Anforderungen des Datenschutzes.

Antrag 2

§ 3 Abs. 1 der Satzung wird gestrichen, die nachfolgenden Absätze gemäß ihrer Reihenfolge neu nummeriert und lautet künftig wir folgt:

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der HVB dient durch die Pflege und Förderung des Handballsports ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
- (2) Der HVB ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des HVB dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglied keine Zuwendungen aus den Mitteln des Verbandes.
- (3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des HVB fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Die ehrenamtlichen Mitglieder des Präsidiums und die übrigen ehrenamtlichen Mitarbeiter können für ihre nachgewiesenen Aufwendungen/Auslagen Ersatz verlangen. Danach kann ihnen im Rahmen der steuerlichen Bestimmungen eine angemessene pauschale Aufwandsentschädigung gewährt werden.

Antrag 3

§ 5 Abs. 1 der Satzung wird geändert und lautet künftig wir folgt:

§ 5 Rechtsgrundlagen

(1) Der HVB erlässt bzw. bestätigt zur Durchführung seiner Auf-

gaben unter Beachtung der Satzung und Ordnungen des DHB folgende Ordnungen <u>bzw. Zusatzbestimmungen zu entsprechenden Ordnungen des DHB:</u>

- a) Spielordnung
- b) Rechtsordnung
- c) Jugendordnung
- d) Finanzordnung
- e) Gebührenordnung
- f) Geschäftsordnung
- g) Ehrungsordnung
- h) Schiedsrichterordnung
- i) Datenschutzordnung

Antrag 4

§ 6 der Satzung wird in Abs. 3 redaktionell geändert und lautet künftig wir folgt:

(3) Yorläufige Mitgliedschaften sind bis zur Klärung von Fakten möglich, damit der Verein am Wettspielbetrieb teilnehmen kann.

Antrag 5

§ 13 Abs. 4 der Satzung wird ein neuer Satz 2 eingefügt. Abs. 7 wird redaktionell geändert. Abs. 4 und Abs. 7 lauten künftig wir folgt:

§ 13 Landesverbandstag

- (4) Dem Landesverbandstag steht die Beschlussfassung in allen Angelegenheiten des HVB zu, ausgenommen die Gerichtsbarkeit. Er ist insbesondere zuständig für
- a) die Wahl der Mitglieder des Präsidiums, soweit diese nicht Präsidiumsmitglied kraft Amtes sind,
- b) die Wahl der Mitglieder der Technischen Kommission,
- c) die Wahl der Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichtes und des Verbandsgerichtes, soweit dieses gebildet ist,
- d) die Wahl der Kassenprüfer,
- e) die Satzungsänderungen,
- f) die Entscheidungen über den Erlass von Ordnungen und grundsätzlich über deren Änderungen,
- g) die Entscheidungen über fristgemäße Anträge und Dringlichkeitsanträge.
- h) die Bestätigung des Ausschlusses von Mitgliedern,
- i) die Genehmigung des Haushaltsplanes und
- j) die Entlastung des Präsidiums.

Die Amtszeit der nach Abs. 4, Satz 1 Gewählten beträgt drei Jahre. Die Gewählten bleiben auch im Fall des Ablaufs der Wahlperiode bis zu ihrer Abberufung oder bis zur Bestellung ihres Nachfolgers im Amt.

(7) Jeder Landesverbandstag ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. Bei Beschlüssen und Wahlen entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Stimmengleichheit bedeutet Ablehnung. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit. Alle Abstimmungen und Wahlen erfolgen offen per Handzeichen. Auf Antrag eines Stimmberechtigten ist die jeweilige Abstimmung bzw. Wahl geheim durchzuführen.

Antrag 6

§ 14 Abs. 1, lit. d) der Satzung wird redaktionell geändert und lautet künftig wir folgt:

§ 14 Außerordentlicher Verbandstag

(1) ...

d) auf Antrag von mindestens ein<u>em</u> Drittel der KFV bzw. der diesen funktional gleichgestellten Organisationen.

(2)...

Antrag 7

§ 16 der Satzung wird geändert und lautet künftig wir folgt:

§ 16 Das Präsidium

- (1) Dem Präsidium gehören an:
 - a) der Präsident,
 - b) Vizepräsident Leistungssport,
 - c) Vizepräsident Breitensport und Entwicklung.
 - d) Vizepräsident Spieltechnik,
 - e) Vizepräsident Finanzen,
 - f) Vizepräsident Recht,
 - g) Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit,
 - h) Vizepräsident Jugend / Mitgliederentwicklung
 - i) Vizepräsident Schiedsrichterwesen,
 - j) Vizepräsident Organisation / Verbandsentwicklung
- 2) Der Präsident und die Vizepräsidenten sind Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Sie repräsentieren den HVB nach innen und außen. Der Verband wird durch jeweils zwei Präsidiumsmitglieder gemeinschaftlich gerichtlich und außergerichtlich vertreten.
- (3) Das Präsidium wählt einen Stellvertreter des Präsidenten auf dessen Vorschiag.
- (4) Das Präsidium führt die Geschäfte des HVB gemäß der Satzung und den Ordnungen sowie der Beschlüsse des

Landesverbandstages und des Erweiterten Präsidiums. Es ist verpflichtet, diesen beiden Organen Bericht über seine Tätigkeit zu erstatten.

(5) Das Präsidium legt seinen Aufgaben- und Geschäftsverteilungsplan fest. Es fasst Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten bzw. bei dessen Abwesenheit die Stimme seines

Stellvertreters. Beschlussfähigkeit besteht bei Anwesenheit von mindestens 4 Präsidiumsmitgliedern. Das Präsidium tagt nach Bedarf, mindestens jedoch sechsmal im Jahr. Das Präsidium hat das Recht, im Ausnahmefall Abstimmungen auf dem schriftlichen Wege herbeizuführen.

- **(6)** Das Präsidium leitet die Kommissionen, Ausschüsse und sonstige Mitarbeiter an und kontrolliert ihre Tätigkeit. Es beruft die Lehrwarte und ist berechtigt, für bestimmte Aufgaben Ausschüsse und Referenten einzusetzen. Es beschließt die Durchführungsbestimmungen und Richtlinien.
- (Z) Das Präsidium ist ermächtigt, mit anderen Verbänden Verträge zur Einrichtung und Verwaltung gemeinsamer Spielklassen abzuschließen. Diese Verträge sind für die Vereine verbindlich.
- (8) Das Präsidium entscheidet in Personalfragen und übt das Gnadenrecht aus.

Antrag 8

§ 18 Abs. 1, lit. e) wird geändert und lautet künftig wir folgt:

§ 18 Technische Kommission

(1) ...

e) der Vizepräsident Schiedsrichterwesen.

Antrag 9

§ 19 Abs. 1 der Satzung wird neu gefasst und geändert. Er lautet künftig wie folgt:

§ 19 Landesjugendausschuss

- (1) Der Landesjugendausschuss setzt sich zusammen aus
 - a) Vizepräsident Jugend
 - b) Jugendwart
 - c) Jugendspielwart
 - d) dem Jugendsprecher weiblich
 - e) dem Jugendsprecher männlich
 - f) dem Referenten für Kinder- und Schulhandball
 - g) Jugendschutzbeauftragten
 - h) Projektverantwortlicher Mitgliederentwicklung.

<u>Die Jugendsprecher dürfen am Tag der Wahl das</u> 23. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Antrag 10

Es wird der Satzung ein neuer § 24a hinzugefügt. Er lautet wie folgt:

§ 24a Außerordentliche Durchführung von Veranstaltungen (1) Abweichend von § 32 Abs. 1, Satz 1 BGB kann das Präsidium mit einfacher Mehrheit aus wichtigem Grund beschließen.

den Landesverbandstag gem. § 13 ausnahmsweise nicht als Präsenzveranstaltung durchzuführen. In diesem Beschluss und aufgrund dieses Beschlusses ermöglicht das Präsidium den Delegierten entweder

a) an der jeweiligen Veranstaltung ohne Anwesenheit am Veranstaltungsort teilzunehmen und die Delegiertenrechte im Wege elektronischer Kommunikation auszuüben oder

b) ohne Teilnahme an der Versammlung ihre Stimme vor der Durchführung der Versammlung schriftlich abzugeben. Ein wichtiger Grund im Sinne des Satz 1 liegt insbesondere dann vor, wenn eine Durchführung des Landesverbandstages als Präsenzveranstaltung unmöglich ist bzw. in einem groben Missverhältnis zum dafür erforderlichen Aufwand steht. Die ortsüblichen Kosten für die Veranstaltungsdurchführung am Veranstaltungsort, insbesondere die Kosten für die Anmietung von Veranstaltungsort und -technik können ein grobes Missverhältnis im Sinne von Satz 2 nicht begründen.

- (2) Abweichend von § 32 Abs. 2 BGB ist ein Beschluss ohne Versammlung der Mitglieder gültig, wenn alle Mitglieder beteiligt wurden, bis zu dem vom Präsidium gesetzten Termin mindestens die Hälfte der Delegierten ihre Stimme in Textform abgegeben haben und der Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde.
- (3) Die Absätze 1 und 2 gelten entsprechend für die Durchführung eines außerordentlichen Verbandstages gem. § 14 sowie eines Landesjugendtages gem. § 17 dieser Satzung. Die Absätze 1 a) und 2 gelten entsprechend auch für die Durchführung einer Sitzung des Erweiterten Präsidiums

gem, § 15 der Satzung mit der Maßgabe, dass es auf das Vorliegen eines wichtigen Grundes nicht ankommt.

Antrag 11

§ 25 der Satzung wird geändert und lautet wie folgt:

§ 25 Amtliche Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachungen des HVB werden schriftlich übermittelt. Das Erfordernis der Schriftlichkeit ist – auch soweit die vorliegende Satzung die Schriftlichkeit bzw. Schriftform an anderen Stellen vorgibt – auch durch die Textform des § 126b BGB, insbesondere also postalisch, per Telefax oder per Mail oder im amtlichen Bekanntmachungsorgan des HVB – das durch Beschluss des Präsidiums bestimmt wird – gewahrt. Die bloße Einstellung eines digitalisierten Textes auf der Homepage des HVB genügt diesen Anforderungen nicht.

Entsprechendes gilt für <u>das Erfordernis der Schriftlichkeit</u> bzw. die Schriftform in Ordnungen und Richtlinien des HVB, soweit hier

keine ausdrücklichen anderen Regelungen vorgesehen sind und das Recht des DHB nicht entgegensteht.

Antrag 12

§ 26 der Satzung wird geändert und lautet wie folgt:

§ 26 Datenschutzbeauftragter

Aufgrund der Bestimmungen des <u>europäischen und deutschen</u>

<u>Datenschutzrechts</u> wird durch das Erweiterte Präsidium oder das

Präsidium ein Datenschutzbeauftragter berufen.

Antrag 13

§ 27 der Satzung wird geändert und lautet wie folgt:

§ 27 Inkrafttreten

Die 10. Satzungsänderung wurde auf dem Verbandstag am 05.12.2020 beschlossen und tritt nach amtlicher Bekanntmachung mit Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

Antrag 14:

Der 11. Verbandstag möge beschließen:

DHB SpO / Zusatzbestimmung HVB § 13 Beantragung der Spielberechtigung

ALT: § 13 Beantragung der Spielberechtigung	NEU: § 13 Beantragung der Spielberechtigung
Die Passstelle des HVB ist die Geschäftsstelle.	Die Passstelle des HVB ist die Geschäftsstelle.
2. Die Spielberechtigung ist online unter Verwendung der vom HVB zur Verfügung gestellten Möglichkeiten im System "nu-Liga" zu beantragen. In jedem Fall muss für die Onlinebeantragung der Spielberechtigung der Originalantrag mit allen Originalunterschriften in Schriftform beim Verein vorliegen. Mit dem OnlineAntrag sind zeitgleich alle erforderlichen Unterlagen zur Erteilung der Spielberechtigung (eine Kopie der Abstammungsurkunde/ Geburtsurkunde bei Erstausstellung) sowie ein aktuelles Passfoto der Person, für die der Antrag gestellt wird, im System "nu-Liga" hochzuladen. Bei Fehlen von Unterlagen wird keine Spielberechtigung erteilt.	2. Die Spielberechtigung ist online unter Verwendung der vom HVB zur Verfügung gestellten Möglichkeiten im System "nuLiga" zu beantragen. In jedem Fall muss für die Online Beantragung der Spielberechtigung der Originalantrag mit allen Originalunterschriften in Schriftform beim Verein vorliegen. Mit dem Online Antrag auf Spielberechtigung sind zeitgleich alle erforderlichen Unterlagen zur Erteilung der Spielberechtigung (eine Kopie der Abstammungsurkunde/ Geburtsurkunde bei Erstausstellung) sowie ein aktuelles Passfoto der Person, für die der Antrag gestellt wird, im System "nu-Liga" hochzuladen. Bei Fehlen von Unterlagen wird keine Spielberechtigung erteilt und der Antrag im System "nu-Liga" gelöscht.
3.Der Originalantrag einschließlich aller zur Beantragung online eingereichter Unterlagen sind vom Verein mind. 3 Jahre unter Beachtung des Datenschutzes aufzubewahren und werden stichprobenartig durch den HVB Passstelle geprüft. Bei fehlenden bzw. unvollständigen Unterlagen wird die Spielberechtigung annulliert.	3. Der Originalantrag einschließlich aller zur Beantragung online eingereichter Unterlagen sind vom Verein mind. 3 Jahre unter Beachtung des Datenschutzes aufzubewahren und werden stichprobenartig durch den HVB Passstelle geprüft. Bei fehlenden bzw. unvollständigen Unterlagen wird die Spielberechtigung annulliert. Der Antrag kann bis zu 3 Jahre im System "nuLiga" abrufbar bleiben, alle hochgeladenen ID Nachweise (Abstammungs-/Geburtsurkunde) werden sofort nach Erteilung der Spielberechtigung im System automatisch gelöscht.
4. Für jede auch vor dem 30.06.2019 erteilte Spielberechtigungen ist ein aktuelles Passfoto durch den Verein im System "nu-Liga" hochzuladen. Eine im System vorhandene Spielberechtigung ohne Passfoto gilt als nicht ordnungsgemäß ausgefüllter Spielausweis.	4. Für jede auch vor dem 30.06.2019 erteilte Spielberechtigung ist ein aktuelles Passfoto durch den Verein im System "nuLiga" hochzuladen. Eine im System vorhandene Spielberechtigung ohne Passfoto gilt als nicht ordnungsgemäß ausgefüllter Spielausweis.
5. Die jeweilige Ausweisgebühr wird im System "nu-Liga" berechnet und den Vereinen bzw. der Schule per Lieferschein mitgeteilt. Die anfallenden Gebühren werden den Vereinen/Schulen in Rechnung gestellt.	

- 6. Die Abmeldung einer Spielberechtigung erfolgt grundsätzlich online im System "nu-Liga" durch den abgebenden Verein. Bei der Abmeldung ist immer das letzte Spiel, indem der Spieler mitgewirkt hat, einzutragen. Hierbei sind die Fristen laut der DHB SpO zu beachten. Für alle bis 30.06.2019 in Papierform ausgestellten Spielausweise gilt die Abmeldung erst, wenn sie im System "nu-Liga" abgemeldet und der Spielausweis in der HVB Passstelle vorliegt.
- 6. Die Abmeldung einer Spielberechtigung erfolgt grundsätzlich online im System "nuLiga" durch den abgebenden Verein. Bei der Abmeldung ist immer das letzte Spiel, indem der Spieler mitgewirkt hat, einzutragen. Hierbei sind die Fristen laut der DHB SpO zu beachten. Erst bei Nachweis der Abmeldung kann eine neue Spielberechtigung erteilt werden.

Für alle bis 30.06.2019 in Papierform ausgestellten Spielausweise gilt die Abmeldung erst, wenn sie im System "nu Liga" abgemeldet und der Spielausweis in der HVB Passstelle vorliegt.

Antrag 15:

§ 2 Gebühren

§ 2 Gebühren c) Aus- und Weiterbildungsgebühren Trainer		Änderung:	
		§ 2 Gebühren c) Aus- und Weiterbildungsgebühren Trainer	
Lehrgangsgebühr B -Trainerausbildung	400,00 €	Lehrgangsgebühr B -Trainerausbildung	450,00 €

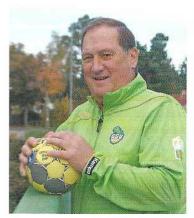
Antrag 16:

§ 5 Fälligkeit und Mahnverfahren gegenüber Vereinen

Aktueli:	Änderungen
§ 5 Fälligkeit und Mahnverfahren gegenüber Vereinen	§ 5 Fälligkeit und Mahnverfahren gegenüber Vereinen
a) Fälligkeit alle in der Gebührenordnung aufgeführten Gebühren und Beiträge der Vereine sind einen Monat nach Rechnungsstellung durch den HVB, zu entrichten. Die Zustellung der Rechnung kann auch elektronisch erfolgen. Die Spielklassenbeiträge werden mit Zugang einer Rechnung fällig und sind in 2 Raten jeweils zum 01.07. und 15.09. des Jahres zu zahlen. Die Zahlung für die Pokalspiele durch die Vereine erfolgt gegen Rechnung zum 15.09. des Jahres.	a) Fälligkeit alle in der Gebührenordnung aufgeführten Gebühren und Beiträge der Vereine sind innerhalb 14 Tage nach Rechnungsstellung durch den HVB, zu entrichten. Die Zustellung der Rechnung kann auch elektronisch erfolgen. Die Spielklassenbeiträge werden mit Zugang einer Rechnung fällig und sind in 2 Raten jeweils zum 01.07. und 15.09. des Jahres zu zahlen. Die Zahlung für die Pokalspiele durch die Vereine erfolgt gegen Rechnung zum 15.09. des Jahres.
neu	b) Der HVB räumt sich ein bargeldloses Zahlungsinstrument ein, bei Forderung aufgrund eines vom Zahlungspflichtigen vorliegenden Mandats, durch Kontogutschrift beim HVB und nachfolgender Kontobelastung beim Zahlungspflichtigen mittels Buchgeldübertragung einzuziehen. Der HVB räumt sich ein, eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10 € für Rechnungstellung zu erheben, wenn diese nicht wie unter a/2) beschrieben entrichtet wird.
b) Sanktionen bei Nichtzahlung	c) Sanktionen bei Nichtzahlung
b/1) Die Nichtzahlung	d /1) Die Nichtzahlung
b / 2) Werden alle weiteren Zahlungsverpflichtungen nicht rechtzeitig erfüllt, sind die Säumigen auslagenpflichtig und unter Setzung einer Zahlungsfrist von zwei Wochen zu mahnen.	d / 2) Werden alle weiteren Zahlungsverpflichtungen nicht rechtzeitig erfüllt, sind die Säumigen auslagenpflichtig und unter Setzung einer Zahlungsfrist von zwei Wochen zu mahnen. Der HVB räumt ein, für den säumigen Zahlungszeitraum ein Verzugszins zu erheben.

Nach fast sechs Jahrzehnten von den Senioren verabschiedet

Der Grünheider Eckard Wuttke legt den Handball in die Ecke



Bisher einer der "dienstältesten aktiven Handballer": Der Grünheider Eckhard Wuttke.

Eigentlich wollte er Anfang November nach ziemlich genau 58 Jahren noch ein letztes Mal im Grünheider Trikot zu einem Punktspiel auflaufen. Aber dann machte die aktuelle Pandemie Eckhard Wuttke einen Strich durch die Rechnung. Die Partie seiner Handball-Senioren gegen die HSV Müncheberg/Buckow fiel aus.

Seine Teamkollegen bereiteten ihm aber kurz vor der Zwangs-Trainingspause einen würdigen Abschied. In der Löcknitzhalle kamen sie zusammen, applaudierten Eckhard Wuttke,

schenkten ihm unter anderem ein Fotobuch mit Stationen seiner langen Handball-Zeit, ein blaues Hemd mit Vereins-Enblem und eine Finanzspritze für die nächste Angeltour. Der 69-Jährige war sichtlich gerührt. Lange hatte er mit sich gerungen, ob er den Handball in die Ecke legt. "Aber in meiner Mannschaft sind Sportfreunde, die 30 Jahre jünger sind als ich", sagt Eckhard Wuttke, "da reicht die eigene Leistung dann irgendwann nicht mehr und ich möchte nicht nur hinterhergucken."



Offizieller Abschied: Eckhard Wuttke (vorn links) erhält vom Mannschaftsbetreuer der Grünheider Senioren, Stefan Lichtblau, eine Tafel mit "Angelgeld".

Mit dem "Karriere-Ende" von "Ecki", wie er allgemein nur genannt wird, endet auch eine Handball-Ära in Grünheide. Seit seiner Jugend hatte er sich als Spieler, Trainer und fast zwei Jahrzehnte auch als Kassenwart für seinen Verein eingebracht. Zum Handball kam er – wie damals so viele Grünheider – während der Schulzeit durch seinen Lehrer Gerhard Waldvogel. Der holte ihn zu diesem Sport, "in Grünheide gab's ja auch nicht so viel anderes." An sein erstes Spiel im Jahr 1962 kann sich Eckhard Wuttke noch erinnern. In Rüdersdorf trat er mit seinem Team auf einem Schulhof an: "Hinter dem einen Tor befand sich ein Abhang, hinter dem anderen die Glastür der Schule." Und

auch das Ergebnis kennt er noch: "Wir haben 1:10 verloren." Der Erfolg sollte sich in den nachfolgenden Jahren aber einstellen. Die Grünheider gehörten traditionell zu den spielstarken Handballern im damaligen Bezirk Frankfurt (Oder). Reihenweise Siege, auch bei der Spartakiade, fuhr Eckhard Wuttke als Handballer ein. Er selbst spielte dabei meist auf der Mitte- oder den Außenpositionen. Früh engagierte sich der gelernte Diesellokschlosser und spätere Meister im Maschinenbau auch als Jugendtrainer. Abgesehen von einem Abstecher an die Sportschule fürs Training im Modernen Fünfkampf und die Armeezeit blieb Eckhard Wuttke Grünheide immer treu.

Er erlebte die Aufstiege seines Vereins in die DDR-Liga, der zweithöchsten Spielklasse des Landes, und er war zunächst als Jugendvertreter, ab 1988 als Kassenwart Teil des Vorstandes. Dort lenkte Eckhard Wuttke den Verein in den Wendewirren als Stellvertreter des bis heute amtierenden Vereins-Chefs Ralf-Peter Fitzke mit. Bis 2008 blieb er Kassenwart, bis 2011 Mannschaftsbetreuer der Senioren. "Beruflich war ich in dieser Zeit dann allerdings auch als Sicherheitsmeister viel unterwegs", sagt er heute.

Vor allem mit den "alten Herren" verbindet der Grünheider unzählige Anekdoten. In den 2000er Jahren zählen dazu die umkämpften Partien gegen die Bernauer Bären und den KSC Strausberg. "Im Jahr 2003 waren wir das erste Mal Kreismeister", sagt er. Eckhard Wuttke blieb von größeren Verletzungen verschont und spielte nun häufiger auf der Kreisposition. "Bei den Landesmeisterschaften in Strausberg waren wir auch mal so knapp besetzt, dass ich ins Tor gegangen bin." Den Gewinn der Ostdeutschen Seniorenmeisterschaften 2013 hat er miterlebt, genauso wie viele weitere Erfolge des Senioren-Serienmeisters.



Die Grünheider Ü40-Mannschaft 2017, E. Wuttke stehend, 4. von rechts.

Seit 2016 in Rente sollen künftig Garten, Lesen und – wenn möglich – Reisen noch mehr im Vordergrund stehen. Ganz vom Handball loslassen will Eckhard Wuttke aber nicht: "Viele meiner Mitspieler haben sich gewünscht, dass ich in irgendeiner Form dabeibleibe." Und so will Eckhard Wuttke mittwochs weiter zum Training gehen, montags den Kraftraum nutzen und bei Bedarf Rat geben. Auch zu Spielen der Senioren möchte er mitfahren, in Zukunft dann aber als Zuschauer.

Michel Nowak

100 Jahre Handball in Cottbus (1920-2020)

Vom TV 1861 Cottbus zum Lausitzer Handball-Club Cottbus

Als historische Geburtsstunde des Handballs kann man den 29.10.1917 bezeichnen, als in Berlin das in Deutschland besonders bei den Turnerinnen verbreitete Torballspiel, bei gleichzeitiger Ergänzung der Spielregeln, in Handball umbenannt wurde. Dabei sollte die Spielfeldgröße i.A. 40 x 20 m betragen. Ab 1919 versucht Carl Schelenz, das Spiel auf das Großfeld zu bringen und zu einem "Kampfspiel" auch für Männer zu machen. Im Februar 1920 fanden in Berlin erste Hallen- und auch Feldhandballspiele auf dem Großfeld statt. Und erste Pokalrundenspiele mit 10 Männer-, 4 Frauen und 21 Jugendmannschaften beginnen im November ebenfalls in Berlin. Im gleichen Jahr wird Handball im Cottbuser Raum bei den Turnvereinen 1861 Cottbus, Ströbitz und Spremberg gespielt. Für die weiteren Betrachtungen waren politische Entwicklungen mit ihren Einflüssen auf den Sport und auch den Handball in Cottbus von ausschlaggebender Bedeutung.

Handball in der Weimarer Republik 1920 bis 1932/33

In diesem Zeitraum wurde auch in Cottbus in verschiedenen Verbänden mit z.T. unterschiedlichen Regeln Handball gespielt. Die ersten Verbandsspiele im Feldhandball fanden bei der **Deutschen Turnerschaft (DT)** 1921/22 statt. Bereits im September 1922 gibt es ein Städtespiel Cottbus gegen Berlin, das 1:6 verloren geht. 1923/24 spielten erstmals Schülermannschaften Rundenspiele und 1926 wurde in Cottbus das 1. Damenhandballspiel ausgetragen. Ein Höhepunkt waren 1932 Spiele des TV 1861 Cottbus zur Teilnahme an den Deutschen Turnmeisterschaften, wobei der TSV Schöneberg mit 7:2 und in der Endrunde, vor 2.500 Zuschauern, der ATV Leipzig-Schönefeld mit 9:5 besiegt wurde, bevor der TV 1861 dann gegen die Turngemeinde Pirna mit 3:8 verlor und ausschied.

1926/27 begann auch die **Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik (DSB)** mit Verbandsspielen im Cottbuser Raum. Der von den Turnern zu den Leichtathleten gewechselte Polizeisportverein für Leibesübungen (PSV) wurde 1932 zum 4. Mal Bezirksmeister der Niederlausitz. In der K.o.-Runde um die Südostdeutsche Meisterschaft gewann der PSV gegen den SC Alemannia Breslau, Polizei Oppeln sowie Borussia Carlowitz und wurde Südostdeutscher Handballmeister. Erst in der Endrunde zur Deutschen Meisterschaft schied man dann gegen den Polizei SV Dessau aus.

Der 16. Kreis des **Arbeiter-Turn- und Sportbundes (ATSB)** brachte eine Arbeitersportzeitung heraus, von der für die Jahre 1921–27 bisher leider nur wenige Exemplare gefunden wurden. Der Beginn des Handballs in Cottbus wird im Arbeitersport für 1923 vermutet. Beteiligt waren in Cottbus u.a. Cottbus Ost und Cottbus 93, die aber bei den Meisterschaften in der Regel an Welzow oder Weißwasser scheiterten.

Die wenigsten Informationen haben wir zur **Deutschen Jugendkraft Germania Cottbus**, einem konfessionellen Verein der katholischen Jugend, der in der Literatur erst 1933 auftaucht.

Handball im Nationalsozialistischen Deutschland 1933 bis 1945

Die nationalsozialistische Machtergreifung brachte bereits am 28. Februar mit der Notverordnung "Zum Schutz von Volk und Vaterland" das Ende des organisierten Arbeitersports. Auch jüdische Sportler durften ihren Sport nur noch in rein jüdischen Vereinen betreiben. Die Deutsche Turnerschaft und die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik stritten einige Monate um eine mögliche Führungsrolle – ehe dann 1934 durch die Bildung von Fachämtern, dabei auch für Handball, im **Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (DRL)** eine Gleichschaltung erfolgte. Nun wurden in den gebildeten 16 Gauen die Meister gemeinsam ausgespielt. Bereits in der Saison 1933/34 wurde der Deutsche Meister in einer folgenden K.o.-Runde ermittelt. 1935 erfolgte dann das Verbot der konfessionellen Sportverbände Deutsche Jugendkraft und Eichenkreuz.

Diese Gleichschaltung beendete allerdings auch das Nebeneinander verschiedener Sportverbände. Cottbus gehörte nun zum Kreis XI Westlausitz mit den Abschnitten Senftenberg und Cottbus-Spremberg im Gau III Berlin-Brandenburg.



Die Frauen des TV Kolkwitz 1936.

Foto: Archiv

Die Erfassung aller Sport treibenden Kinder und Jugendlichen in der Hitlerjugend (HJ) und im Bund Deutscher Mädchen (BDM) ab 01.08.1936 und die Bildung von Mannschaften durch die Deutsche Arbeitsfront (DAF) und die SS brachte den Vereinssport in Schwierigkeiten. Dafür nahm die Zahl der Mannschaften des Militärs zu, allerdings auch die der Werksmannschaften. Mit Grovermann & Hoppe sowie mit Sommerfeld tauchten auch in Cottbus die ersten Betriebssport-Wettkampfgemeinschaften auf. In einem Anschriftenverzeichnis des Handballs von 1939 sind so u.a. aus der Stadt Cottbus erfasst: Männer Gauklasse: keine Mannschaft, Bezirksklasse Gruppe VIII drei Mannschaften (darunter Luftwaffensportverein Cottbus). In der 1. Kreisklasse vier Mannschaften und in der 2. Kreisklasse fünf Mannschaften, darunter die beiden Betriebssport-Wettkampfgemeinschaften. Die gehören auch zu den sieben Mannschaften bei den Frauen. Jugend: drei Mannschaften.

Aus dem DRL war 1938 der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) geworden.

Aus der Geschichte

Nach Beginn des 2. Weltkrieges wurden sehr bald Kriegsmeisterschaften ausgetragen. Nicht nur, dass viele Handballer an der Front waren und Mannschaften nicht mehr antreten konnten, fielen 1940 auch die Reichsbahnvergünstigungen für Sportfahrten weg. Ab Februar 1942 wurden Sportveranstaltungen mit einer Anreise von mehr als 50 km abgesetzt und ab dem 03.08.1944 wurden die Reichsmeisterschaften im Deutschen Sport ganz eingesteilt. Am 14.10.1944 fand im Rahmen eines Lehrganges das letzte Handballspiel in Cottbus statt.

Handball in der Sowjetischen Besatzungszone 1945 bis 1949

Am 07.05. in der Stadt Reims und am 08.05.1945 in Berlin-Karlshorst wurde durch Vertreter des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht die bedingungslose Kapitulation unterzeichnet. In der Direktive Nr. 2 des Alliierten Kontrollrates vom 10.10.1945 wurde die Liquidierung aller faschistischen Organisationen festgelegt, dazu gehörte unter Nr. 43 auch der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen (NSRL). Gestattet wurde dann am 17. 12. 1945 mit der Direktive 23 des Alliierten Kontrollrates das "Bestehen nichtmilitärischer Sportorganisationen örtlichen Charakters auf deutschem Gebiet..." Bereits 1946 beteiligten sich an einem Spielbetrieb Frauenmannschaften von Cottbus Ost und Süd und eine Männermannschaft von Cottbus Süd. Ein Jahr später begann der Punktspielbetrieb für Männermannschaften im Kreis Cottbus Stadt und Land. In der Serie 1947/48 beteiligten sich bei den Männern u.a. Polizei Cottbus Süd und Cottbus Ost und bei den Frauen u.a. Cottbus Ost, Polizei Cottbus Süd, Ströbitz und Sachsendorf.

Im Jahre 1948 entfielen die Beschränkungen des Wettspielbetriebes auf das Kreisgebiet und die Stadtverordnetenversammlung von Cottbus beschloss am 05.05.1948 die Zulassung von Sportvereinen.

Handball in der Deutschen Demokratischen Republik 1949 bis 1990

Der Deutsche Sportausschuss hatte mit seinem Beschluss vom 3.4.1950 die Entwicklung von Sportvereinigungen auf Produktionsbasis festgelegt. Diese Reorganisation des Sports auf Grundlage des Jugendgesetzes sichert die finanzielle Basis der Betriebssportgemeinschaften (BSG) durch die enge Bindung an die Volkseigenen Betriebe. Es entstand z.B. die ZBSG (Zentrale BSG) Reichsbahn nach einem Zusammenschluss der BSG Reichsbahn mit der SG Union Kiekebusch. Ab 1950 nannte man sich dann BSG Lokomotive Cottbus. 1952 wechselte die Sektion Handball zur BSG Lok RAW Cottbus. Durch den Zusammenschluss der BSG TUFA und der SG Freundschaft kam es zur ZBSG Textil, die 1951 in BSG Fortschritt Cottbus umbenannt wurde.

Durch den Beschluss des Brandenburgischen Landtages vom 25.07.1952 zur Auflösung des Landes Brandenburg und zur Bildung der drei Bezirke Potsdam, Cottbus und Frankfurt wurde auch der Sport neu gegliedert. Es entstanden Bezirks- und Kreissportbünde und in den Sportarten Bezirks- und Kreisfachausschüsse. So bildeten sich am 22.09.1952 der Bezirksfachausschuss (BFA) Cottbus, Vorsitzender Hans Friedrich (Forst), und im gleichen Monat auch der Kreisfachausschuss (KFA) Cottbus, Vorsitzender Kurt Groß.

Dominierend war in diesen Jahren das Feldhandballspiel, wäh-

rend Hallenhandball in den Wintermonaten mehr als Übergang gespielt wurde. Die Frauen der ZBSG Textil wurden 1950 Brandenburger Handballmeister. Im Stadt- und Landkreis Cottbus spielten 1956 18 Vereine Feldhandball, darunter die BSG Fortschritt, HSG Aufbau, SG Dynamo, SG Vorwärts KVP und die BSG Lok RAW Cottbus.



Die Männer der BSG Lok RAW Cottbus 1956.

Foto: Krüger

Nachdem 1961 die in der DDR-Liga spielende Handballmannschaft der SG Vorwärts Cottbus aufgelöst wurde, übernahm die BSG Lok RAW deren Platz in der DDR-Liga. 1965 verzichtete Lok RAW auf die Ausscheidungsspiele zum Verbleib in der DDR-Liga und spielte ab 1966 wiederum in der Bezirksliga. Als Höhepunkte kann man die Punktspiele der BSG Fortschritt Cottbus in der DDR-Liga und in der DDR-Oberliga bezeichnen.



Die Frauen der BSG Fortschritt Cottbus 1957.

Foto: Renger

1967 gab es mit der administrativen Festlegung des DTSB, dass das Großfeldspiel zugunsten des Hallen- und Kleinfeldspieles einzustellen ist, einen wesentlichen Einschnitt in das Leben und die Struktur des DHV. Da für die Umsetzung dieser Festlegung die erforderlichen Voraussetzungen (Hallen) fehlten, haben im Stadtund Landkreis Cottbus von den o.g. 18 Vereinen immerhin 12 ihren Spielbetrieb eingestellt und ihn nie wieder aufgenommen! Bereits 1953 fanden in der Zentralturnhalle in Cottbus die ersten Kreismeisterschaften im Hallenhandball statt. Kreismeister wurde

Board and consists of the Board of the Asset Constitution of the

Aus der Geschichte

die Mannschaft der Volkspolizei Cottbus. Die ersten Bezirksmeisterschaften fanden in Forst statt. Bei den Männern siegte Fortschritt Forst und bei den Frauen Fortschritt Cottbus.

Die Frauen von Fortschritt Cottbus wurden im betrachteten Zeitabschnitt 14 Mal Bezirksmeister und spielten daraufhin, in der Regel, in der DDR-Liga. Erwähnenswert ist noch die weibliche Jugend B der BSG Fortschritt, die 1973 den 3. Platz bei den DDR-Meisterschaften erreichte. 1977 wurde das Trainingszentrum (TZ) männlich und 1982 das TZ weiblich Cottbus gegründet.

Die Männer von Lok RAW stiegen von 1956/57, wo sie erstmals Kreismeister wurden, bis zur DDR-Oberliga (1985) auf.



Aufstieg der BSG Lok RAW in die DDR-Oberliga 1985. Foto: Schiesko

Nach dem Abstieg folgte 1988/89 ein besonders erfolgreiches Jahr, denn es gelang der Wiederaufstieg der 1. Männermannschaft in die Oberliga, der Aufstieg der 2. Männermannschaft in die DDR-Liga und der männlichen Jugend A in die Jugend-Oberliga.

Neben diesem Punktspielbetrieb gab es aber weitere **Aktivitäten und Höhepunkte:**

Ab 1965 fanden regelmäßig Kreis-Kinder- und Jugendspartakiaden statt, die in Cottbus mit bis zu 56 Schulmannschaften und mit ca. 600 Teilnehmern gespielt wurden. Im gleichen Jahr begannen auch die Bezirksspartakiaden, für die sich die Kreisauswahlmannschaften qualifizieren mussten. Zwischen 1970 und 1989 wurden in Cottbus Meisterschaften der Cottbuser Oberschulen in Form eines Punktspielbetriebes mit bis zu 58 Mannschaften durchgeführt. Und von 1975 bis 1989 wurde im Bildungszentrum mit bis zu 19 Mannschaften (m + w) ebenfalls ein Punktspielbetrieb realisiert.

Am 03.10.1975 wurde in **Cottbus** die **Stadthalle** feierlich eröffnet und am 29.11. fand mit dem Länderspiel DDR – Rumänien die erste Großsportveranstaltung statt. Es folgten weitere, so 1976 die VIII. Jugendwettkämpfe der Freundschaft, 1977 das VIII. Turnier des DHV der DDR für Nationalmannschaften, zwischen 1979 und 1989 insgesamt 11 Internationale Turniere um den Pokal der Energiearbeiter vor meist ausverkauftem Haus, 1984 das Länderspiel DDR – Norwegen und 1987 die Endrunde im FDGB-Pokal der Frauen.

Die nachfolgenden Zahlen für das Jahr 1986/87 weisen auch auf den Umfang der ehrenamtlich geleisteten Arbeit hin:

1986 spielten in Punktspielrunden 19 Mannschaften in Bezirks- und den DDR-Ligen, 11 Mannschaften in der Spielunion, 57 Mannschaften bei den Meisterschaften der Cottbuser Oberschulen und 16 Mannschaften bei den Meisterschaften im Bildungszentrum, d.h. in der Summe 103 Mannschaften!!

1987 gab es in der Stadt Cottbus 9 Sektionen und 14 Schulsportgemeinschaften (SSG) mit 784 Mitgliedern, davon 458 Kinder und Jugendliche; 87 Schiedsrichter, davon in der LK II und III 13 sowie 98 Übungsleiter, davon 12 ohne Qualifikation.

Die großen Veränderungen 1989/90

Mit dem 03.10.1990 hörte die DDR auf, als eigener Staat zu existieren. Ab diesem Tag gab es auch wieder die 5 ehemaligen Länder, darunter Brandenburg. Eine gemeinsame Projektgruppe von DHV und DHB hat in den Monaten davor, auf der Basis einer "fairen, gleichberechtigten Partnerschaft", Vorschläge zur Zusammenführung beider Verbände erarbeitet und auch eine Qualifikationsrunde für Männer und Frauen mit den Mannschaften aus den DDR-Oberligen und den Ligen (darunter auch Lok RAW Cottbus) und den Bundesligen vereinbart. Der Gründungs-Verbandstag des Handball-Verbandes Brandenburg (HVB) fand am 08.09.1990 in Potsdam statt. Am 08.12 1990 traten die neuen Bundesländer dem Deutschen Handball-Bund (DHB) bei. Der Deutsche Handball-Verband der DDR (DHV) stellte am 31.12.1990 seine Tätigkeit ein. Da der Spielbetrieb im Land Brandenburg in der Serie 1990/91 nach einem Beschluss des neuen Verbandes noch in den Bezirken weiterlief, blieben die Bezirksfachausschüsse bis zum Abschluss der Serie 1990/91 als spielleitende Stelle bestehen, die drei BFA-Vorsitzenden waren bis zum Verbandstag am 20.04.1991 Mitglieder des Präsidiums des HVB.

Handball ab 1990 bis heute

Den im DHV üblichen Wettbewerb im Bezirk zwischen den KFA und im KFA zwischen den Sektionen gibt es nicht mehr. Die letzte Kreis- und auch die letzte Bezirksspartakiade fanden im Jahr 1990 statt. Ebenfalls eingestellt wurden die Spiele um den FDJund Pionierpokal. 1992 wurden auch die letzten Punktspiele der Cottbuser Oberschulen und die Punktspielrunde im Bildungszentrum durchgeführt. Bis 1993/94 hatten sich die SG Dynamo Cottbus und die ASG Horizont, die FSG (Fachschulsportgemeinschaft) Bauwesen, die FSG Medizinische Fachschule, die WSG Siedlung Nord und der KSV Energie Cottbus aufgelöst. In den Hochschulsportverein wurden die FSG Institut für Lehrerbildung und die FSG Pädagogische Schule integriert. Neu dazugekommen sind der Verein Handballfreunde Cottbus 89 und der HC Cottbus-Ströbitz sowie die SG Sielow (nach Cottbus eingemeindet). Ein Teil der Vereine änderte seinen Namen, so wurde z.B. aus der BSG Fortschritt Cottbus der Brandenburgische Sportverein (BSV) und aus der BSG Empor Cottbus wurde Alemannia Cottbus. Am 15.01.1995 entstand der HC Cottbus durch Zusammenschluss der Handballfreunde Cottbus 89 mit dem HC Cottbus-Ströbitz. Die Sektion Handball des Eisenbahnersportvereins Lok RAW Cottbus wechselte zum SC Cottbus (im Juli 1991), später zum USV Cottbus (1996) und nach Vereinigung mit dem HC Cottbus (17.02.2003) wurde daraus der Lausitzer Handball-Club Cottbus (LHC Cottbus).

Aus der Geschichte

Neu hinzugekommen ist der Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia", der in 3 Wettkampfklassen (WK) durchgeführt wird und über das Stadt-, Regional-, Landes- bis zum Bundesfinale (für die WK II und III) führt. Von 1994 bis heute erreichten die Mannschaften der Lausitzer Sportschule elfmal das Bundesfinale und wurden dort fünfmal Bundessieger.

In der Spielserie 1995/96 gab es erstmals keinen vom KFA Cottbus organisierten und durchgeführten Spielbetrieb mehr in der Stadt oder in einer Spielunion. Besonders erwähnenswert ist aus diesen Jahren:

1997 wird die mJB der SG USV/SCC erst NOHV- und dann Deutscher Handballmeister. Ein Jahr später erreichten bei den 2. Landes-Kinder- und Jugendsportspielen die mJB, wJB und wJD Goldmedaillen. 1999 wurde die wJB des HC Cottbus NOHV-Meister und Deutscher Vizemeister. Ab 1.7.2000 trat die Handballabteilung des BSV Cottbus Ost dem USV Cottbus bei und die Männer des USV stiegen in die 2. Bundesliga auf. Mit der Lausitz-Arena wird 2002 eine neue Sportstätte, mit Platz für 2000 Zuschauer, eröffnet. Und 2003 gründete sich der Handball-Sportclub Cottbus (HSCC). Der USV stieg aus der 2. Bundesliga ab.

Ob SCC, USV oder LHC – alle hatten als Zielstellung immer die 2. Bundesliga der Männer im Auge. Immerhin schafften sie das zwischen 1993-95, 2000-2003 und 2007-2008. Nach den Abstiegen haben aus unterschiedlichsten Gründen Spieler die Vereine verlassen, in der Summe waren es 34 Spieler und die Trainer Melzer (2003) und Rösicke (2008). Eine Auflistung aus dem Jahr

2010 zeigt, dass z.B. Tobias Reichmann und Christoph Schindler in der 1. Bundesliga, 8 Sportfreunde in der 2. Bundesliga und 9 in der 3. Liga "Fuß" gefasst haben. Bis in die Nationalmannschaft der Junioren hatte es René Boese geschafft und aktueller Nationalspieler ist Tobias Reichmann, was auch von einer guten Ausbildung durch die Lausitzer Sportschule und im Verein zeugt. Auch als Trainer haben sich ehemalige Spieler des LHC einen Namen gemacht, so Stephan Swat bei EHV Aue (Männer) in der 2. Bundesliga und Norman Rentsch aktuell beim BSV Sachsen Zwickau, vorher beim SC Leipzig (Frauen).

In Cottbus gibt es 2010 noch 3 Vereine mit 27 Mannschaften und 437 Mitgliedern. Der LHC Cottbus steigt aus der Regionalliga Nordost ab und wird 2011 in der Oberliga Ostsee-Spree Meister. Das gelingt auch 2012, der LHC steigt in die 3. Liga auf, leider 2013 auch wieder ab.

All das, was bisher geschrieben wurde, wäre ohne Schiedsrichter nicht realisierbar gewesen. Beispielgebend sind hier die Brüder Lukas und Robert Müller, die in der LHC-Jugend gespielt haben, in der Lausitzer Sportschule Schüler waren und beschlossen haben, eine Schiedsrichter-Laufbahn einzuschlagen. Vom DHB wurden sie für die Serie 2020/21 als Nachwuchskader bestätigt.

2020 gibt es in der Stadt Cottbus als Handballverein nur noch den LHC Cottbus.

Werner Siemers

Nachruf Jürgen Schulz

16.04.1940 - 30.11.2020



Nach schwerer Krankheit verstarb am 30.11.2020 im 81. Lebensjahr unser Ehrenmitglied Jürgen Schulz. Schon während seiner aktiven Zeit war er für seinen Verein Motor Babelsberg als Übungsleiter im Nachwuchs sowie als Schiedsrichter aktiv. Mehr als 30 Jahre lang leitete er Spiele bis hin zur Regionalliga. Als Mitglied der TK des KFA übernahm er 1978 den Vorsitz des Kreisfachausschusses Potsdam, und er blieb auch Vorsitzender beim 1993 gebildeten Kreishandball-Verband Potsdam-Mittelmark bis 2008 – also insgesamt 30 Jahre lang! In diesen Jahren war er maßgeblich an der Durchführung eines umfangreichen Spielbetriebes und an zahlreichen Jugendveranstaltungen beteiligt, die der Kreis organisierte. Waren es bis 1990 die jährlichen Kreisspartakiaden, dann waren es später Veranstaltungen wie das Miniturnier für Grundschulen. Ab 2014 Ehrenmitglied des Verbandes und

damit auch wieder Mitglied im Erweiterten Präsidium, arbeitete er seit dieser Zeit im Ehrungsausschuss des HVB mit. Ausgezeichnet mit Ehrennadeln des DTSB, DHV, HVB und LSB sollte er zum 11. Verbandstag des HVB die Ehrennadel des Deutschen Handballbundes in Bronze erhalten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Ilse sowie den weiteren Familienmitgliedern. Wir werden Jürgen und seinen engagierten Einsatz für den Handball nicht vergessen! (WH)

Bernd Neustädt (Neuenhagener HC) vom DHB ausgezeichnet

Vom Handball-Quereinsteiger zum Ehrenamts-Sieger

Gefreut habe er sich über die Auszeichnung des Deutschen Handballbundes (DHB) sehr, sagt Bernd Neustädt. Aber der Vereinsvorsitzende des Neuenhagener HC klingt trotzdem immer noch ein wenig ungläubig. Immerhin spielen doch fast sämtliche der zwölf Neuenhagener Handball-Mannschaften lediglich auf Kreisebene, argumentiert der 53-Jährige. Nur die Männer treten das zweite Jahr in der Landesliga an. "Bei dieser Konstellation glaubt man doch nicht, dass so etwas vom DHB kommt. Da gibt's wahrscheinlich tausend Leute, die das mehr verdienen", so Bernd Neustädt. Vielleicht aber auch nicht. Denn den Aufwand, den der 53-Jährige für seinen Verein betreibt, ist immens. Wohl auch deshalb wurde er aus den Reihen seines eigenen Vereins als Kandidat im Rahmen der Kampagne "OHNE EHRENAMT KEIN HANDBALL – WIR.IHR.ALLE" vorgeschlagen.

OHNE EHRENAMT KEIN HANDBALL WIR. IHR. ALLE

Die zehnköpfige DHB-Jury um DHB-Präsident Andreas Michelmann und Handball-Größen wie Grit Jurack oder Stefan Kretzschmar wählte ihn schließlich in die Reihe der bundesweit zwölf engagiertesten Ehrenamtlichen. Jeder von ihnen erhält eine Urkunde und 500 Euro für die Vereinskasse. "Die Ausgezeichneten leisten ausnahmslos außerordentliche Arbeit und sind für uns alle unabdingbar", heißt es in der Begründung. So sei Bernd Neustädt Ideengeber des Neuenhagener HC und kümmere sich um alles, was anfällt.



Leitet seit der Vereinsgründung den Neuenhagener HC: Ehrenamts-Sieger Bernd Neustädt. Foto: Nowak

Das stimme schon, findet Bernd Neustädt. Und es sei auch schön, den Neuenhagener HC durch eine solche Ehrung bekannter zu machen. "Aber ich will mich wirklich nicht in den Vordergrund spielen", sagt er, "dass ich als Vorsitzender ausgezeichnet wurde, habe ich allen im Verein zu verdanken. Ich sehe das daher auch eher als eine große Anerkennung für den gesamten Neuenhagener HC an."

Der gehörte in den vergangenen Jahren zu den am

stärksten wachsenden Brandenburger Handballvereinen. Waren es vor gut fünf Jahren noch etwa 120 Handballer in der 19.000 Einwohner zählenden Gemeinde, so sind es heute rund 230. In fast sämtlichen Altersklassen sind Neuenhagener Mannschaften im Spielbetrieb vertreten.

Bernd Neustädt hat die Entwicklung des jungen Vereins am östlichen Berliner Stadtrand entscheidend mitgestaltet und vorangetrieben. Dabei kam der studierte Betriebswirtschaftler selbst erst spät und eher zufällig zum Handball. "Ich hatte zuvor beim Schulsport in Berlin-Lichtenberg Handball gespielt, das war's aber auch", sagt Bernd Neustädt. Sport, sogar Leistungssport ist ihm allerdings durchaus vertraut. Drei Jahre besuchte er die Sportschule Frankfurt (Oder) – seinerzeit als Schüler mit der Sportart Sportschießen...

Dieses Kapitel war längst Geschichte, als Bernd Neustädt vor 16 Jahren von Berlin nach Neuenhagen zog. Hier stieg sein Sohn Nic später im Alter von neun Jahren beim Handball-Training ein. Übungsleiter Jörg Hübner, seit vielen Jahren eine wichtige Größe im Neuenhagener Handball, baute eine neue Mannschaft auf: Vor zehn Jahren startete Nic Neustädt dann erstmals in einem Spiel der E-Jugend.

"Ich war damals eigentlich nur ein engagierter Vater, der bald am Kampfrichter-Tisch saß", so Bernd Neustädt. Er nahm am Lehrgang für die Zeitnehmer-/Sekretär-Lizenz teil und griff dann auch selbst zum Handball. "Das ging alles ziemlich schnell, es gab da eine Feierabend-Truppe, bei der habe ich mitgemacht." Anfangs nur um die sechs, sieben Spieler kamen um Initiator Jörg Hübner zusammen. Darunter "Anfänger" wie eben Bernd Neustädt und "alte Hasen" wie Peter Rudolph, heute Trainer der Neuenhagener Männer.



Aktiv bei Spielfesten und im Senioren-Dress: Bernd Neustädt vom Neuenhagener HC. Foto: Verein

Kernstück des Neuenhagener Handballs – damals waren die Sportler noch eine Abteilung der SG Rot-Weiß Neuenhagen – war zu diesem Zeitpunkt das Frauenteam in der Brandenburgliga. Drumherum begann in der wachsenden Gemeinde aber ein beeindruckender Prozess. Zusätzliche ehrenamtliche Trainer und viele junge Spieler kamen nun regelmäßig in die Gartenstadt-Halle. Auch Bernd Neustädt war längst ein fester Teil der expandierenden Abteilung. "Handball als Mannschaftssport ist gut für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen", sagt er, "ich erlebe Handball selbst als kampfbetonten, aber auch fairen Sport."

Klar war für ihn, dass er helfen werde, wenn etwas zu organisieren sei. Das sollte mit unerwartetem Ausmaß der Fall sein, als

Jorg Hubner die Abteilungsleitung im Jahr 2014 abgab. "Es gab keine Alternative, da bin ich bei der Wahlversammlung kurzfristig ins kalte Wasser gesprungen."

Aufgaben gab es viele, denn nach einer einstimmigen Entscheidung der Mitglieder wurde im Jahr 2016 mit dem Neuenhagener HC ein eigener Verein gegründet. "Wir wollten auf eigenen Füßen stehen und nicht mehr bei einem Vorstand nachfragen müssen", sagt Bernd Neustädt zu den Gründen, "die Entscheidungswege wurden deutlich kürzer." Die Verantwortlichen der SG Rot-Weiß Neuenhagen waren nicht glücklich, ließen die geschlossen wechselnde Handball-Sektion aber im Guten davonziehen. Ein Zeichen dafür: Statt zuvor rot-weiß wählte der neue Klub nun mit weinrot eine durchaus ähnliche Vereinsfarbe.

Bernd Neustädt, nun Vorsitzender des Neuenhagener HC, lernte Schritt für Schritt Pass- und Förderanträge zu stellen oder bei Problemen zu vermitteln. Die Vereinsbürokratie und der Aufwand für den Spielbetrieb kosteten viel Zeit. "Wenn es da so etwas wie einen Leitfaden für Einsteiger geben würde, könnten einige Fehler vermieden werden", sagt er heute. Das Verhandeln um Trainingszeiten in der Gartenstadt-Halle, die Zusammenarbeit mit Sponsoren oder der Gemeinde-Verwaltung und die Mitgliederpflege – bis zu 20 Stunden wöchentlich kommen für den hauptberuflichen Controller in der Oranienburger Verwaltung des Landkreises Oberhavel zusammen. "Jeder soll machen, was er kann und ich kann organisieren", sagt Bernd Neustädt.



Ein besonders schwieriger Punkt könnte sich übrigens bald entschärfen: "Ich hoffe, in der Saison 2021/22 ist eine weitere Halle in Neuenhagen für den Handball spielbereit." Momentan gebe es beim jüngsten Nachwuchs schon Wartelisten, weil die Hallenzeiten für die Nachfrage nicht ausreichten.

Der administrative Teil liegt Bernd Neustädt. Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Andres Bock (sportlicher Bereich) und Jan Winter (Finanzen) ergänze sich das gut. "Und es ist eine sinnvolle Aufgabe, ich kriege bei uns im Verein ja auch viel zurück." Die Mitgliederzahl verdoppelte sich binnen weniger Jahre. "Wenn ich heute durch Neuenhagen gehe und die weinroten Anzüge der Handballer sehe, dann macht mich das schon auch stolz", sagt Bernd Neustädt. Er selbst stieg mit einer "Würfeltruppe" im Alter zwischen 18 und 65 Jahren mit einer Männer-Mannschaft zeitweilig in den Kreisspielbetrieb ein.

Das Team gewann rasch an Mitspielern und auch Niveau. Schon im dritten Jahr des Bestehens gelang der Aufstieg in die Landesliga. Bernd Neustädt hatte da seine Anfangsmission erfüllt, stattdessen steht Sohn Nic jetzt bei den Männern im Tor. Der Vater ist seit 2017 in der Seniorenmannschaft des Neuenhagener HC aktiv. Außerdem setzt sich Bernd Neustädt weiter ans Kampfgericht und hat seit mehreren Jahren auch eine Schiedsrichter-Lizenz.

Auch außerhalb des Spielbetriebs gibt es genug vorzubereiten – ebenfalls ehrenamtlich versteht sich: Oktober- und Sommerfeste, eine Spendenaktion für die schwerkranke Schwester eines Vereinsmitglieds, die Internetseite mit einem digitalen Fanshop – Bernd Neustädt hat die vielen Aufgaben im aufstrebenden Neuenhagener HC im Griff. "Ich nehme mich trotzdem nicht zu ernst", sagt er, "gemeinsam Sport machen ist das wichtigste."



Den wachsenden Verein spiegelt der Internetauftritt des Neuenhagener HC wider.

Sorgen macht dem Anfang 2020 für vier weitere Jahre wiedergewählten Vereinsvorsitzenden vor allem die anhaltende Pandemielage. "Das ist im Moment extrem schwierig. Außer den Männern hatte keine einzige unserer Mannschaften seit März ein Punktspiel." Gerade die Nachwuchs-Teams bei der Stange zu halten, sei eine Herausforderung.

Dabei sieht Bernd Neustädt in seinem Verein noch viel Potenzial: "Wir wollen im Landesspielbetrieb perspektivisch präsenter werden." Den weiteren Fortgang will er auch weiter begleiten. Und die 500 Euro Preisgeld? Wenn sie überwiesen sind, könnten sie ein Zuschuss für ein Trainingslager mit möglichst vielen Mannschaften sein, so eine Idee. "Die DHB-Ehrung macht mich schon

Hat einen Vereinskalender für das Jahr 2021 aufgelegt: Bernd Neustädt, Vorsitzender des Neuenhagener HC. Foto: Nowak

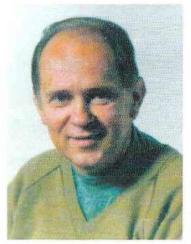
Bernd Neustädt dann doch. Gerade hat er einen Vereinskalender für das Jahr 2021 angefertigt: Für viele der Ehrenamtlichen in seinem Verein und natürlich für die Sponsoren. "Eigentlich machen wir ja jedes Jahr eine Weihnachtsfeier", sagt er, "da wären die Kalender übergeben worden." Weil sie diesmal ausfallen müsse, liefert er die 50 Kalender jetzt selbst aus. Manchmal sind es wohl die scheinbar ganz kleinen Dinge, die besonders engagierte Menschen auszeichnen.

stolz, das pusht mich", sagt

Michel Nowak

Ehrungen / Jubiläen

Günter Arlt zum 85. Geburtstag



Am 22. Dezember feiert Günter Arlt seinen 85. Geburtstag, ein Grund, seine erfolgreiche Tätigkeit im Handball zu würdigen.

Als 15-Jähriger begann er bei der SG Güterfelde Handball zu spielen. Über die HSG Strausberg kam er 1956 zur damaligen BSG Motor Teltow-West, später als electronic Teltow eine sehr gute Adresse im Nachwuchshandball. Heute spielen die Teltower Mannschaften in einer Spielgemeinschaft als HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf - und diesem Verein gehört Günter auch nach mehr als 60 Jahren noch immer an.

Auf dem Großfeld spielte er zumeist als Mittelläufer (auch in der Bezirksauswahl Potsdam) und in der Halle als Linkshänder im Aufbau und als Spielgestalter. Erst im Jahre 2000 beendete er bei den Alten Herren seine Spielerlaufbahn.

Bereits mit 25 Jahren begann der Lehrer für Sport, Geografie und Astronomie als Übungsleiter im männlichen Nachwuchs bis zu den Männern seines Teltower Vereins. Nach 1981 wurde Teltow Trainingsstützpunkt des BFA Potsdam im weiblichen Bereich und Günter stieg hier als Trainer ein. Als Übungsleiter der Stufe IV unterstützte er die jeweiligen Ausbilder des BFA bei Übungsleiterlehrgängen. Viele Jahre betreute er Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften und gewann mit ihnen zahlreiche Medaillen. Mit seinen Vereinsmannschaften erkämpfte er Bezirksmeistertitel und 1980 mit der A-Jugend aus Teltow den 3. Platz beim DHV-Pokal. Kein Wunder, dass er die Auszeichnung als "Vorbildlicher Übungsleiter des

Ab 1968 war er Sektions- und ab 1990 Abteilungsleiter der Teltower Handballer. Als Beweis auch für seine engagierte Arbeit mag gelten, dass die Teltower von 1974 bis 1980 regelmäßig als "Vorbildliche Sektion des DHV" geehrt wurden. Gemeinsame Arbeitseinsätze und Hilfe in der Produktion des Trägerbetriebes aber auch Veranstaltungen mit den Eltern halfen, die Trainingslager und Ferienfahrten der Mannschaften zu finanzieren.

Seit 1970 war Günter viele Jahre Stellvertretender Vorsitzender des KFA Potsdam und später des HV Potsdam-Mittelmark. 30 Jahre pfiff Günter zudem als Schiedsrichter für seinen Verein. Ab 1978 ist er Rechtswart des KFA, seit der Bildung des HV PM auch im Kreisfachverband. Auf Landesebene gehörte er lange Zeit dem Verbandsgericht des HVB an.

Ab 1991 war er im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes als abgeordneter Lehrer für den Schulsportwettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" verantwortlich. Über die Kreis-, später Regionalfinals bis zum jeweiligen Landesfinale begleitete er diesen Wettkampf – und konnte sich immer wieder über das ausgezeichnete Abschneiden der Brandenburger Schulmannschaften beim Bundesfinale in Berlin freuen.

Von 2000 bis 2005 ist der B-Lizenz-Inhaber als ehrenamtlicher Landeslehrwart für den HVB tätig. Und als Schulsportreferent war er Mitglied im LJA und maßgeblich an der Lehrerweiterbildung beteiligt, die wir für Grundschullehrer/-innen organisierten.

Mit zahlreichen Ehrungen wurde seine engagierte Tätigkeit anerkannt, zu nennen wäre hier neben vielen Ehrennadeln in Gold besonders die Ehrenplakette des HVB, die er auf unserem 10. Verbandstag erhielt.

Für die nächsten Jahre wünschen wir Günter alles erdenklich Gute und vor allem beste Gesundheit! (WH)

Geburtstage Oktober bis Dezember 2020

Der Landesverband gratuliert allen Sportfreundinnen und Sportfreunden, die in den Monaten Oktober bis Dezember Geburtstag hatten bzw. noch haben werden und wünscht ihnen beste Gesundheit und ein erfolgreiches neues Lebensjahr.

Besondere Glückwünsche gehen an unsere Jubilare,

zum 85. Geburtstag

Arit, Günter

Potsdam

zum 80. Geburtstag Gottschalk, Peter

Hennigsdorf

zum 75. Geburtstag

Fischer, Dietmar Scheibe, Rudolf

Falkensee Elsterwerda

zum 65. Geburtstag

Lehmann, Jörg-Uwe Domke, Adelbert

Dahme Cottbus

zum 60. Geburtstag

Röglin, Volker Schulz, Marina Schubert, Jürgen Petershagen Lychen

Bad Liebenwerda

Geburtstag im Oktober hatten:

Hartke, Gerd Heidemann, Dirk Schumacher, Günter Beifuß, Maik Büchner, Peter Eidner, Uwe Nowak, Michel Borowski, Peter

Lauchhammer Potsdam Eberswalde Hennickendorf

Forst Potsdam Grünheide Wittenberge Michalk, Konrad Lauchhammer Kuhlmann, Jörg Cottbus Neumann, Rainer Wittenberge

Geburtstag im November hatten:

Siegler, Werner Schween, Lutz Palwitz, Peter Krakow, Thomas Kalina, Karl Trost, Reinhard Chrzanowski, Mirko Meyer, Detlef Witkowski, Andrè Hildebrand, Jens Konietzko, Jenny Ernst, Fred

Oranienburg Lychen Müllrose Berlin Teltow Döbern Gölsdorf Frankfurt (Oder) Altlandsberg Pritzwalk Berlin

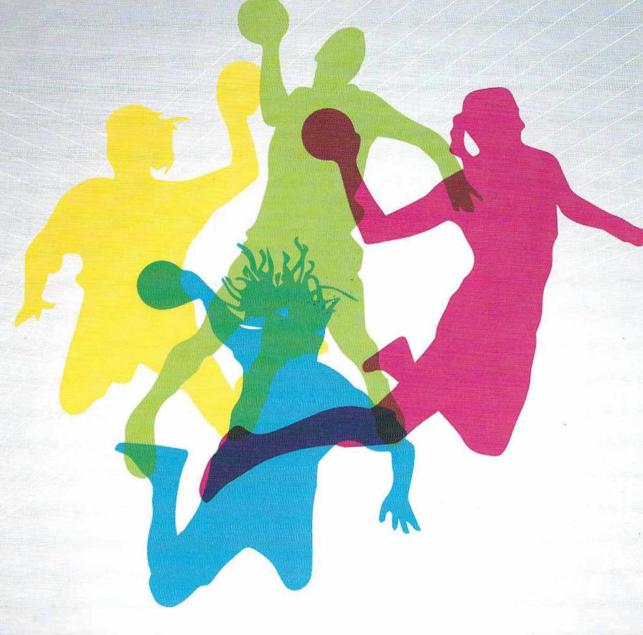
Belziq

Geburtstag im Dezember hatten und haben noch:

Hahne, Fred Krüger, Wilfried Apel, Wolfgang Heldt, Gerald Bade, Klaus-Dieter Weyhrauch, Diana Welzer, Hans-Joachim Schulz, Gerhard

Schwedt Premnitz Strausberg Frankfurt (Oder) Templin Belzia Premnitz

Müncheberg



... BEGINNT BEI JEDEM EINZELNEN VON UNS.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung. www.hvbrandenburg.de